

Else Heiß-Heerdegen

Melancholie

Zu Dürers Kupferstich aus dem Jahre 1514.

Viel Geheimnisse rings, Rätsel und Fragen sind
Qual dir, Sucherin, ach, da du nicht ahnen kannst
ferner Zukunft Erkenntnis,
Macht der Menschen im Weltenall.

Langes Faltengewand hüllt dich gewichtig ein.
Erdenschwere, o Pein! Eng ist dein Raum begrenzt.
„Sind gelähmt dir die Flügel?“,
höhnt im Äther die Fledermaus.

Du erträumst und ersinnst sehnlich den Höhenflug.
Wie zum Spott über dich steht eine Leiter dort
für den Aufstieg ins Türmchen,
liegt am Boden das Handwerkszeug.

Hältst den Zirkel im Schoß, fernhin den Blick gewandt.
Nah bei dir liegt dein Hund. Müdigkeit zeigt er an.
Grübelnd sitzt du vor Kugel,
Steinblock, Waage und Stundenglas.

Denkst voll Schmerz an die Tat, die du nicht meistern kannst,
mißt und rechnest und forschst, prüfst deine schwache Kraft.
Auf dem Mühlstein dein Genius
schreibt die tiefen Gedanken auf.

Dieses Zahlenquadrat magischen Hinweis birgt
auf Erfüllung des Traums: himmelan, hoch empor!
Und die Glocke verkündet,
daß das Rätsel einst lösbar ist.

Hoffnung regt sich und wächst, wenn auch die Trauer herrscht.
An dem grauen Gezelt leuchtet ein Bogen auf.
Siebenfarbig und tröstlich
überwölbt er das weite Meer.



Diese Rekonstruktion einer Druckerpresse um 1500 steht im renovierten Nürnberger Dürer-Haus. Das Vorbild lieferte eine Federzeichnung des Malerfürsten, der den Fleiß und die Werktreue des spätmittelalterlichen Handwerks zeitlebens bewahrte. Deshalb ist es legitim, mit dem Sondermarkt „Alt-Nürnberg“ im sogenannten Waffenhof einen populären Akzent des Dürer-Jahrs 1971 zu setzen. Unser Bild: Hostessen der Stadt drehen an der mächtigen Spindel der Presse und lassen sich vom Alt-Nürnberger Handwerksgeist inspirieren, der jetzt fröhliche Urständ feiert.

Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e. V.

Kowatsch

Nürnberg: Pünktlich am 1. Mai wurde die Handwerker-gasse „Alt-Nürnberg“ im Waffenhof am Königstor eröffnet. Zinn-gießer, Kunstschmiede, Lebküchner, Goldschmiede, Töpfer, Handweber, Uhrmacher werden hier arbeiten und den Gästen Nürnbergs ihre Erzeugnisse anbieten. Die Bayerische Staatsbank richtet eine alte Münze ein, in der Gold- und Silbermünzen geprägt werden, deren Verkauf eine Wechselstube besorgt. Es gibt auch ein Münzkabinett, Antiquitäten, Holzschnitzereien, Reiseandenken, Spielwaren und, selbstredend, Zwetschgenmännle. Ferner: eine Bierschenke mit Nürnberger Rostbratwürsten, eine Wein-

schenke und eine türkische Mokkastube erwarten Besucher. Auf einer Bühne finden täglich folkloristische Veranstaltungen statt. Bänkelsänger bemühen sich um die Gunst des Publikums. Aber auch die künftigen Besucher sind zu aktiver Mitarbeit aufgerufen. Gesucht werden „Dichter“ von Moritaten, die sich auf Nürnberg beziehen und die ein Bänkelsänger zum Besten gibt. Wer sich zum Schreiben berufen fühlt, kann an einem Moritatenwettbewerb teilnehmen. Einsendeschluß beim Presse- und Informationsamt der Stadt war der 20. April. Den fünf Besten winken als Preise jeweils 20 Flaschen Bocksbeutel.

in 109